

Die 12 Salier, die Priester des Mars, hielten im Anfang des Frühlings einen Umzug mit Tanz und Gesang.

Die 6 Vestalinnen, die Priesterinnen der Vesta, unterhielten das heilige Feuer.

Die Geschichte der Römer wird in drei Zeitabschnitte eingeteilt:

I. Rom unter Königen (753—510 v. Chr.).

II. Rom als Republik (510—31 v. Chr.).

1. Von der Gründung der Republik bis zu den punischen Kriegen. Ausbreitung der römischen Herrschaft über ganz Italien (509—264).

2. Zeitalter der punischen Kriege bis zu den Gracchischen Unruhen. Begründung der römischen Weltherrschaft (264—133).

3. Das Zeitalter der Bürgerkriege (131—31).

III. Rom unter Kaisern bis zum Untergang des weströmischen Reichs (31 v. Chr.—476 nach Chr.).

I. Rom unter Königen (753—510).

In Mittel-Italien südlich am Tiber wohnten in der fruchtbaren „breiten Ebene“ des alten Latiums die altitalischen Latiner. Die Hauptstadt der Landschaft war Alba Longa, welches der Sage nach bald nach dem trojanischen Krieg von Askanius, dem Sohne des Aeneas, gegründet war. Von Alba Longa aus soll am linken Tiberufer auf dem Berge Palatinus die Stadt Rom erbaut sein. Das Volk, welches sie bewohnte, sollte das mächtigste der Erde werden.

Den Ursprung der Stadt und des Volkes erzählt die Sage folgendermaßen:

Nach der Zerstörung Trojas (1184) kam Aeneas nach manchen Irrfahrten an die latiniische Küste und gründete dort ein Reich. Nach seinem Tode erbaute sein Sohn Askanius am Fuß des Albanergebirges die Stadt Alba Longa, welche die Hauptstadt des Reichs wurde. Ein Nachkomme desselben, Amulius, gewann dadurch die Herrschaft, daß er seinen älteren Bruder Numitor verdrängte, dessen Sohn tötete und dessen Tochter Rhea Silvia zu einer Vestalin (Priesterin der Vesta) weihte.

Als diese die Zwillinge Romulus und Remus (Söhne des Mars) gebar, ließ Amulius dieselben aussetzen. Sie wurden aber von einer Wölfin gesäugt und von einem Hirten gefunden, der sie bei sich aufzog. Als sie herangewachsen ihre Herkunft erfuhren, ermordeten sie den Amulius und verschafften ihrem Großvater Numitor die Herrschaft wieder. Mit seiner Erlaubnis gründeten beide Brüder auf dem palatinischen Hügel am linken Tiberufer eine Stadt, welche nach Romulus Rom be- 753
nannt wurde; während der Erbauung derselben wurde Remus von seinem Bruder im Streit erschlagen.

Nach der (sagenhaften) Überlieferung herrschten sieben Könige über Rom: Romulus, Numa Pompilius, Tullus Hostilius, Ancus Martius, Tarquinius Priscus, Servius Tullius und Tarquinius Superbus, aber weder die Namen der einzelnen noch die der Regierung eines jeden zugeschriebenen Thaten sind genügend geschichtlich beglaubigt.